

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 32

PDF erstellt am: **29.06.2024**

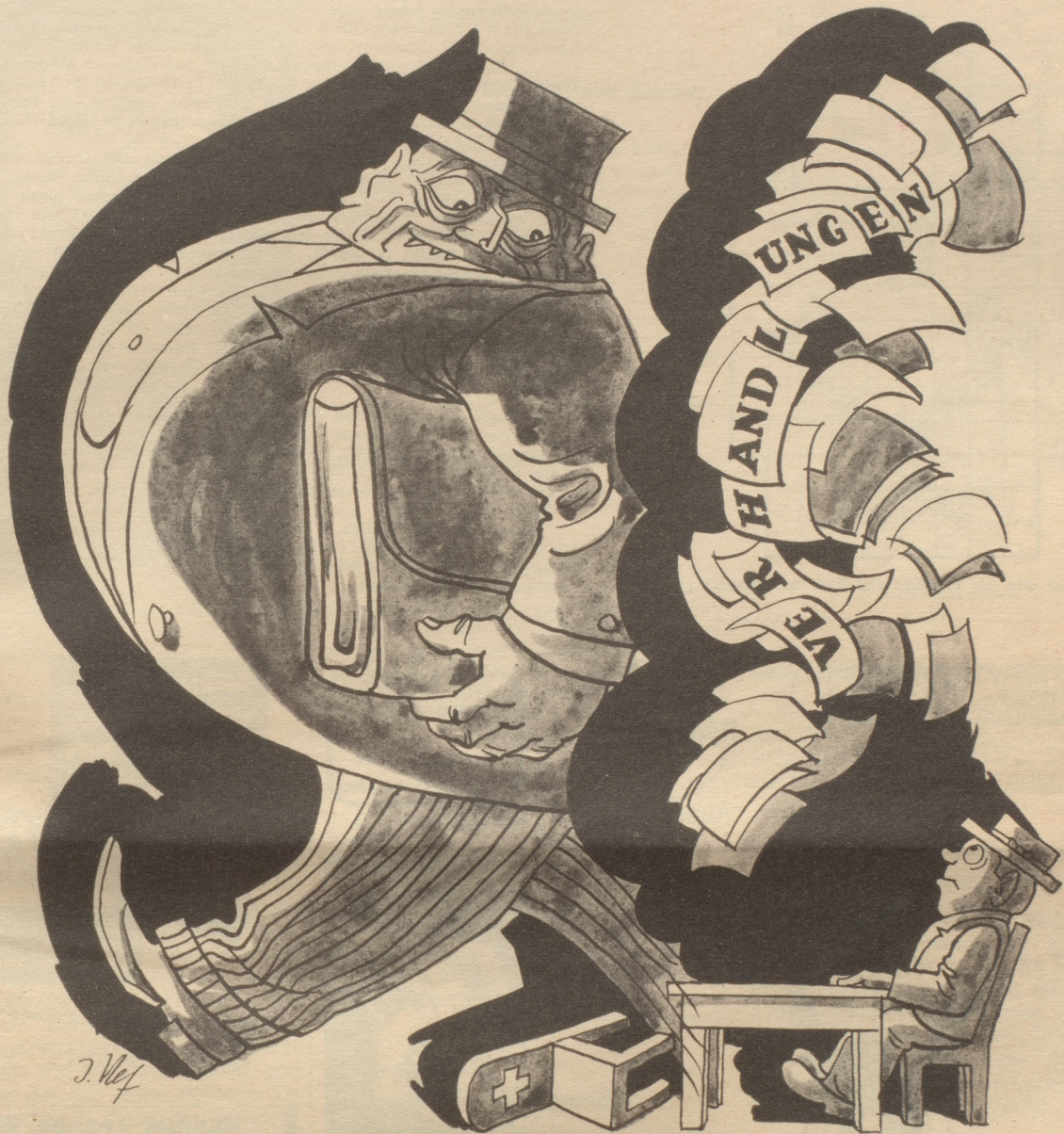
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Die Konferenz über die Durchführung des Washingtoner Abkommens wurde laut Erklärung der amerikanischen Regierung „wegen schweizerischer Unnachgiebigkeit“ aufgehoben.

**Solang das Verhandligspartnerli mitredt, chamme nüd rede mitenand!**

Ein amerikanischer Tourist bemühte sich, von den Meisterwerken des Louvre nicht zu beeindruckt zu erscheinen. «Wir haben in den Staaten auch genug kostbare Gemälde», erklärte er. «Ich weiß», sagte der Führer, «Rembrandt hat in seinem ganzen Leben 700 Bilder gemalt, und Amerika hat alle 10000 von ihm!»

NR



Erstes, altrenommiertes Haus am Platze  
 Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au ler  
 Neue Direktion: Armin Klefer

Anlässlich seiner goldenen Hochzeitsfeier, eben als der Herr Pfarrer ein Loblied auf die eheliche Eintracht gesungen hatte, bekannte der Signers Jöckli freimüftig, er ond si Fräuli segid i dene fözgz Joore en enzigs Mol gliicher Menig gsy, ond zwor ebe do, wo d Petrollampe ommgheit sei — do heigets zmol zum gliche Törloch us wölle!!

Fritzli